



**Michelles Fehler** – Von Martina Wildner  
Bloomsbury 2006, 282 Seiten

**„Michelle erwachte und hatte ein schlechtes Gefühl. Am Himmel hingen schwere Wolken, das Rauschen des Verkehrs drang durch die Fensterritzen. Dienstag, dachte Michelle, schon wieder Dienstag.“**

**Genre:** Komödie

Als Alltagsgeschichte mit Fantasy-Elementen

**Thema:** Trennung der Eltern, Mobbing, pubertäre Selbstfindung

**Ort:** Berlin oder jede andere europäische Stadt/1 Tag

**Zielgruppe:** Jugendliche

### **Inhalt**

Die 14jährige Michelle ist rundum mit sich selber unglücklich. Zu klein, noch keine Periode, von den Schulkameradinnen – vor allem von Lydia - gemobbt, vom Vater verlassen, die Mutter abwesend durch Arbeit. Eines Tages reicht es Michelle: Schon mit dem linken Fuß und zu spät aufgestanden, beschließt sie, Schule zu schwänzen. Besonders um auch Lydia nicht im Sportunterricht zu begegnen. Das war ein entscheidender erster Fehler, dem 89 weitere folgen werden. Gezählt von Schmidt, der im Amt für Fehlerberechnung sitzt und die Kontrolle über Michelle zu verlieren droht. Als er mit ihrer Existenzberechtigungskarte zur Revision muss, deren Amt sich in Michelles Realität befindet, prallt er mit Michelle auf der Kantstraße zusammen. Sie sieht ihre eigene Karte. Damit Schmidt, dem nun wiederum dieser Fehler unterlaufen ist, nicht ins Archiv strafversetzt wird, beschließt er, die für ihn nervige Michelle ‚umzubringen‘, durch Lydia. Aber ein Retter naht. Michelle kann sich zum Schluss einen Wunsch erfüllen, aber jeder der vier Vorschläge hat einen entscheidenden Haken. Damit steht für sie fest, sich nicht abhängig zu machen, ihr Leben in die Hand zu nehmen und wie auch schon im physischen Sinne auch in psychischer Hinsicht über sich hinauszuwachsen.

## **Beurteilung**

Ein amüsanter und tiefgründiger Roman über Fehlerketten und wie Michelle mit allen pubertären Anstrengungen versucht, ihr Leben in den Griff zu bekommen und die Erwachsenenwelt ebenfalls zu verstehen.

Lustig ist die Idee der Parallelwelten: Wie Schmidt, der Michelle auf seinem Monitor im Büro beobachtet, ihre Fehler zählt und über ihr Verhalten verzweifelt, während Michelle sich nichtsahnend in eine immer kompliziertere Situation mit ihrer Erzfeindin Lydia begibt. Ein Tag im Leben des Mädchen wird durch die Rückblicke zu einer Auseinandersetzung mit der Trennung der Eltern und dem angeknacksten Selbstwertgefühl.

Der Roman beginnt mit dem Ende: Schmidt wird wegen GE (Gesehene Existenzberechtigung) abgeführt und die Dame im Revisionsamt ordnet an, Michelles Fall in Ordnung zu bringen.

Dann beginnt der erste Akt mit einer Einführung in Michelles Situation am frühen Morgen, die sich in einer ausgeprägt unglücklichen Situation befindet: Sie hat eine Feindin, die sie ständig fertig macht und auch die anderen Mädchen der Klasse gegen sie aufhetzt. Als Michelle beschließt, dem Ganzen zu entgehen, indem sie Schule schwänzt (1. Plot Point), begegnet sie prompt der verhassten Lydia, gerät in Streit, entwendet deren Rucksack und beschädigt ihren Roller. Eine Verkettung von zufälligen Begegnungen, falschen Interpretationen, Lügen aus Vergnügen führen Michelle in immer wieder hochkomplizierte Lagen. Bis sie schließlich ihrem eigentlichen Antagonisten begegnet: Schmidt. Hier liegt der zweite Plot Point: Michelle hat verbotenerweise ihre Existenzkarte gesehen. Schmidt muss ihre Erinnerung löschen oder Michelle töten lassen, damit er selber ungeschoren davon kommt. In einem Showdown zwischen Lydia, einer Gang und Michelle kommt Rettung durch den Hundebesitzer mit Hund Diego und durch den wirklichen Diego, der Lydias miese Machenschaften entlarvt hat.

Michelle hat zum Schluss ihr Leben im Griff, sie weiß, was sie zu tun hat.

Kein Fehlerberechnungsamt (FBA) kann sie manipulieren und für sich gewinnen.

## **Fazit**

Eine witzige Geschichte, die sich durch die Parallelwelten Schmidt/Michelle amüsanter erzählt. Es handelt sich aber auch um eine Art Roadmovie Michelles durch ihr Leben, und zwar oft im Alleingang in Form von Rückblenden und Erinnerungen. Die Idee der Fehlerverkettung und Michelles Versuche, die Welt durch Berechnung aller möglichen Entfernungen und Sachverhalte in den Griff zu bekommen, steht jedoch im Vordergrund.